Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

Band: 41=61 (1895)

Heft: 18

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine
Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XLI. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LXI. Jahrgang.

Nr. 18. Basel, 4. Mai. **1895.**

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel". Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an.
Verantwortlicher Redaktor: Oberst von Elgger.

Inhalt: Die britische Expedition nach Tschitral. — Militärisches aus Deutschland. — Herbstmanöver des IV. Armeekorps 1894. (Schluss.) — A. Frhr. v. Sacken: Das österreichische Korps Schwarzenberg-Legeditsch. (Fortsetzung und Schluss.) — Eidgenossenschaft: Instruktionskorps der Kavallerie. Ostschweizerischer Kavallerieverein. Centralschule II. Landesbefestigung. IV. Division: 1. Rekrutenschule. Unglücksfälle. Schweiz. Uniformenfabrik. — Russland: Militärscheu der russischen Juden.

Die britische Expedition nach Tschitral.

Das nur dem politischen Einfluss Englands unterstehende, im übrigen unabhängige Bergland von Tschitral, zwischen dem Hindukusch und der Gebirgslandschaft Kohistan, an der Nordwestgrenze Britisch-Indiens gelegen, im Westen und Süden von Afghanistan, im Norden von den russischen Pamirgebieten des Pandja- und Sarhad-Thals, im Osten von Britisch-Indien begrenzt, bildet eine Lücke in den mächtigen, durchgängig von hohen und äusserst schwer passierbaren Gebirgen gebildeten natürlichen Grenzwällen, welche Britisch-Indien im Westen und Norden ihren starken Schutz verleihen. Hier führen hohe und in die Schneeregion hineinragende, jedoch für Truppen nicht unüberwindliche Pässe von den genannten Flussthälern des Sarhad und Pandja der Pamirs nach dem Thale von Tschitral, welches gegen Süden und Südosten mit dem Thale von Kabul, dem „Thor von Indien" und demjenigen des oberen Indus in Verbindung steht. Bei dieser geographischen und politischen Lage Tschitrals erscheint es sehr begreiflich, dass England, welches sich bisher mit der Besetzung des Landes durch einige schwache Militärstationen von in Summa einigen 100 Mann begnügte, um seinen Einfluss in demselben aufrecht zu erhalten, heute, wo die Entsatztruppe für eine dieser mit einem Angriff bedrohten Militärstationen von den Streitkräften eines Usurpators angefallen und vernichtet wurde, sich zur schleunigsten Absendung der bereits in der Vorbereitung begriffen gewesenen starken Expedition von 14,000 Mann, die von Peschawar nach Tschitral sich in Bewegung gesetzt hat, entschlossen hat. In dem Jahrzehnt von 1881 bis 1893 hat England nicht weniger wie 138 Millionen Rupien für militärische Expeditionen an der indischen Grenze ausgegeben und zahlt überdies die jährlichen Subsidien für den Emir von Afghanistan, so dass die bevorstehende Expedition nach Tschitral ein neues Conto seines indischen Kriegsbüdgets eröffnet. Die Thronstreitigkeiten, welche seit dem Tode des energischen tüchtigen Herrschers von Tschitral, Aman ul Mulk, im Jahre 1892 unter seinen 17 Söhnen entstanden und die, nachdem mehrere derselben umgebracht worden waren, zunächst damit beendet schienen, dass die Engländer einen derselben, Nizam ul Mulk, auf den Thron setzten, auf dem er sich zwei Jahre behauptete, haben sich in neuester Zeit fortgesetzt, denn derselbe wurde von seinem Bruder Amir ul Mulk umgebracht, und dieser und ein Onkel desselben, Sher Afzul, sowie Umra Khan von Jandol ringen zur Zeit um die Herrschaft in Tschitral.

Bereits im Januar war der politische Resident Englands in Gilgit, Dr. Robertson, nach Tschitral entsandt worden, um seiner Regierung über den Stand der dortigen Verhältnisse zu berichten, damit dieselbe in der Lage sei, den thatsächlichen Herrscher des Landes anzuerkennen. Seitdem fiel Umra, der Khan des benachbarten Jandol, mit 4000 Mann in Tschitral ein, besetzte die Stadt Kiladrosch, während er seine gesamten Streitkräfte von 20,000 Mann aufrief, und hält den englischen Residenten in einem Fort gefangen. Inzwischen beabsichtigt Sher Afzul, der Bruder des letzten allerseits anerkannten Fürsten von Tschitral, seinen frühorn Versuch, den Thron der Mechtaren in Besitz zu nehmen, zu erneuern,